NIFA plus-Newsletter

Ausgabe 06/2026

Liebe Leser*innen,

es wird ein ereignisreicher Monat: Ab dem 12. Juni soll die GEAS-Reform in Anwendung kommen, zugleich ist die Zulassung zu Integrationskursen zunächst doch nicht vollständig gestoppt worden. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat eine hilfreiche Handreichung für Lehrkräfte und Schulen zum Thema Abschiebung veröffentlicht, ESF plus-Projekte des Landes für Migrantinnen starten und ein neues Informationsportal widmet sich der psychischen Gesundheit in Betrieben.
In diesem Newsletter erfahren Sie außerdem, warum Arbeitsrecht gerade wichtiger ist denn je und wie es mit der neuen Pflegefachassistenzausbildung weiter geht. Wie gewohnt haben wir für Sie wichtige Informationen zur beruflichen Teilhabe Geflüchteter in Baden-Württemberg und bundesweit zusammengestellt.

Viel Freude beim Lesen!

Über das Projekt

NIFA plus – Das **Netzwerk zur beruflichen Teilhabe von Geflüchteten** in Baden-Württemberg verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen unterstützt das Netzwerk Geflüchtete an den Projektstandorten mit individuellen Maßnahmen bei ihrer Integration in den Arbeitsmarkt. Zum anderen setzt es sich dafür ein, berufliche Teilhabe als gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu begreifen – eine Aufgabe, zu der jede und jeder auf eigene Weise beitragen kann.

Neues aus NIFA plus

NIFA plus

Kooperation mit der Beratungsstelle "mira" heute wichtiger denn je!

Seit Projektbeginn arbeiten NIFA plus und die Beratungsstelle "mira - Mit Recht bei der Arbeit!" eng zusammen. Mit der Verschärfung der Migrationspolitik hat die Aufenthaltsverfestigung durch Arbeit und Ausbildung erheblich an Bedeutung gewonnen. Doch Angst, Zeitdruck und Unsicherheit schaffen dabei ein Umfeld, das Ausbeutung und rechtliche Risiken begünstigt. Auch vor diesem Hintergrund ist die Zusammenarbeit mit mira heute wichtiger denn je.

>> Zur aktuellen Meldung

NIFA PLUS

Unsere Erfolgsgeschichte des Monats

Wie gelingt der Einstieg in Ausbildung oder Arbeit nach der Flucht? Unsere Erfolgsgeschichten geben Einblicke: Sie zeigen ganz persönliche Wege von Menschen, die mit Unterstützung von NIFA plus Hindernisse verschiedenster Art gemeistert haben und so wichtige Schritte in Richtung Ausbildung oder Beruf gehen konnten. Auf unserer Webseite finden Sie Erfolgsgeschichten einzelner NIFA plus-Teilnehmenden von allen Projektstandorten.

„Ich musste immer wieder so lange auf Antworten und Bescheide warten, die über meine Zukunft entschieden, dass ich manchmal kaum glauben kann, dass ich es bis hierhin geschafft habe. In stillen Momenten bin ich aber auch ein ganz kleines bisschen stolz.“

Frau O. arbeitet als Krankenpflegerin und ist NIFA plus-Teilnehmerin der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart

Zur Geschichte von Frau O.

Rechtliches

BMBFSFJ

Die Pflegefachassistenzausbildung kommt...

Mit dem neuen Gesetz zur Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegefachassistenzausbildung will die Bundesregierung die Pflegeausbildung in Deutschland grundlegend vereinheitlichen und attraktiver gestalten. Die bisher unterschiedlichen landesrechtlichen Regelungen sollen durch ein einheitliches Berufsprofil ersetzt werden. Vorgesehen ist eine generalistische Ausbildung mit einer Dauer von 18 Monaten. Die neue Ausbildung soll ab 2027 starten und zugleich bessere Anschlussmöglichkeiten für weiterführende Qualifikationen in der Pflege eröffnen.
Zum aktuellen Stand finden sich in Baden-Württemberg noch keine ausgeschriebenen Stellen für die neue Pflegefachassistenzausbildung. Der Start des Ausbildungsgangs im Land ist derzeit für 2028 vorgesehen. Bis dahin können sich interessierte Geflüchtete weiterhin für die Ausbildungen zur Altenpflegehelfer*in oder Pflegehelfer*in bewerben.

>> Weitere Informationen

HRRF

GEAS kommt...

Die Europäische Kommission hat am 8. Mai 2026 ihren dritten Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS-Reform) veröffentlicht. Darin

bewertet sie den Stand der Umsetzung in den Mitgliedstaaten und macht deutlich, dass trotz erkennbarer Fortschritte weiterhin erheblicher Handlungsbedarf besteht, damit die neuen europäischen Regelungen fristgerecht (zum 12. Juni!) vollständig angewendet werden können. Deutschland gehört zwar zu den wenigen Mitgliedstaaten, die ihr nationales Recht bereits angepasst haben, dennoch sieht die Kommission weiterhin Defizite – unter anderem bei der Anpassung an das Eurodac-System, beim Ausbau der Infrastruktur für Grenz- und Screeningverfahren sowie beim Abbau älterer Asylverfahren.
Aktuelle Informationen zu GEAS, die entsprechende Umsetzung in Deutschland und zu den Übergangsregelegungen findet man auf der Seite der unabhängigen Informationsplattform HRRF.

>> Zur Seite
>> Zum Fortschrittsbericht [Englisch]

MEDIENDIENST INTEGRATION, GGUA

"Kompromisslösung" für Integrationskurse

Im Mai entschied sich die Koalition für einen Kompromiss hinsichtlich der Integrationskurse: Es wird keine pauschale Ablehnung für freiwillige Teilnehmer*innen nach § 44 Abs. 4 AufenthG mehr geben. Stattdessen wird die Zulassung freiwilliger Teilnehmer*innen im Rahmen einer Kontingentierung erfolgen, die sich am verfügbaren Haushaltsvolumen und an der Finanzplanung orientiert. Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG, also insbesondere Menschen, die aus der Ukraine zu uns geflüchtet sind, sowie EU-Bürger*innen, bei denen ein arbeitsmarktpolitisches Interesse besteht, werden zukünftig wieder zugelassen. Für Asylsuchende soll hingegen ein Ausbau der Erstorientierungskurse sorgen.

>> Weitere Informationen

Trotz dieser Entscheidung ist es möglich für Asylsuchende Zugang zum Integrationskurs auf andere Weise zu erhalten. Die GGUA (gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V.) hat hierzu bereits im Februar Wege aufgezeigt.

>> Zum Artikel

Zielgruppenspezifische Beiträge

ÜBERGANG SCHULE-BERUF

GEW-Leitfaden Abschiebungen im Kontext Schule

Der baden-württembergische Landesverband der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat eine aktualisierte Version des Leitfadens "Abschiebungen im Kontext Schule. Rechtslage und individuelle Handlungsmöglichkeiten" veröffentlicht. Es handelt sich dabei um Informationen für Lehrkräfte, die jedoch ebenso für alle Akteur*innen, Beratenden und Arbeitgebenden im Kontext von Schule, Ausbildung und Übergangsmanagement hilfreich und nutzbar sein können.

>> Zur Broschüre

GEFLÜCHTETE MIT BEHINDERUNG

Leitfaden der AWO: Recht für Menschen mit Fluchterfahrung und Behinderung

Wieder ist ein toller Leitfaden erschienen, der Beratungskräften das Leben leichter macht: Mit Hilfe von Fallbeispielen und Visualisierungen wird die strukturell schwierige Situation für Menschen mit Fluchterfahrung und Behinderung anschaulich gemacht. Der Leitfaden zeigt beispielhaft Pfade, wie Fachkräfte Orientierung geben, unterstützen und an zuständige Stellen weiterverweisen können.

>> Zur Broschüre

GEFLÜCHTETE FRAUEN

Neue ESF plus-Projekte für Migrantinnen in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg liegt die Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Migrationshintergrund bis zu 14 Prozent unter der von Frauen ohne Migrationshintergrund. Um mehr Frauen mit Migrationserfahrung in Arbeit zu bringen, fördern die Europäische Union und das Land Baden-Württemberg nun 18 neue Projekte im Programm "Perspektive Arbeit – Aufwind für Frauen mit Migrationserfahrung" mit insgesamt einem Fördervolumen von 3,3 Millionen Euro. Auf dieser Seite des Sozialministeriums werden die neuen Projekte und Träger aufgelistet.

>> Informationen und Liste der Projekte

Für Arbeitgebende und Betriebe

LRA KARLSRUHE und NIFA PLUS

Geflüchtete Talente halten: Austauschveranstaltung für Unternehmen im Landkreis Karlsruhe

Beschäftigen Sie Auszubildende mit Fluchthintergrund oder planen Sie dies? Besteht Unsicherheit hinsichtlich des Aufenthaltsstatus oder die Sorge, dass eine Abschiebung drohen könnte? Die Veranstaltung, organisiert vom Amt für Integration des Landratsamts Karlsruhe mit Anwesenheit von NIFA plus, gibt Ihnen einen kompakten Überblick über zentrale aufenthaltsrechtliche Regelungen im Kontext von Ausbildung und Beschäftigung – verständlich und praxisnah für Unternehmen. NIFA plus gibt praxisnahe Einblicke und beantwortet Ihre Fragen rund um die Beschäftigung und Absicherung Ihrer Auszubildenden.

>> Weitere Informationen

PSYGAP

Informationsportal zur Unterstützung im Umgang mit psychischer Gesundheit in Betrieben

Der "Präventionsguide Psyche" ist ein Informationsportal zur Unterstützung im Umgang mit psychischer Gesundheit in Betrieben. Er wurde im Rahmen des Projekts PsyGAP mit dem Ziel entwickelt, Betriebe und deren Beschäftigte bei der Förderung der psychischen Gesundheit im Unternehmen und beim Aufbau nachhaltiger betrieblicher Strukturen für den Gesundheitsschutz zu unterstützen. Mit dem Guide erhalten Berater*innen, Lots*innen und Betriebe einen Überblick für präventive Angebote der Sozialversicherungsträger zu Themen wie Betrieblichem Arbeitsschutz, Rehabilitation, Integration in den Arbeitsmarkt und mehr.

>> Zum Informationsportal
>> Infopapier von NUiF und NIFA plus zur psychischen Gesundheit Geflüchteter in Betrieben

Veranstaltungen

TRAM4DW

Hybride Veranstaltung "Rechte kennen - reicht das für ein Arbeiten in Würde?"

Warum gehören Arbeitsrechtsverletzungen in vielen Branchen Deutschlands zum Alltag und was hindert Beschäftigte daran, ihre Rechte einzufordern? Was kann Beratung zum Thema Arbeitsrecht leisten und wo liegen ihre Grenzen? Im Rahmen dieser hybriden Veranstaltung werden auch die Ergebnisse des Forschungsprojekts "Arbeitsrechte in prekären Lebenslagen" vorgestellt. Basierend auf über 70 Interviews mit (überwiegend ausländischen) Beschäftigten und Rechtsberatungsstellen beleuchtet Dr. Nikolai Huke (Uni Hamburg) Barrieren und Brücken beim Zugang zum Arbeitsrecht.
Termin: 09. Juni 2026, 09:30 bis 13:30 Uhr, digital und vor Ort in Hamburg, kostenfrei

>> Infos und Anmeldung

DER PARITÄTISCHE

Online-Fachtagung: Junge Menschen mit Fluchterfahrung am Übergang Schule-Ausbildung

Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist für junge Menschen vielerorts eine Herausforderung. Dies trifft besonders auf junge Menschen mit Fluchterfahrung zu.
Der Paritätische Gesamtverband lädt dazu ein, die komplexen Übergangsprozesse aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten und gemeinsam praxisnahe Lösungsansätze zu diskutieren.
Termin: 10. Juni 2026, 9:30 bis 14:00 Uhr, digital, kostenfrei, Anmeldeschluss: 8.06.2026

>> Infos und Anmeldung

DER PARITÄTISCHE

Fortbildung "Entzug des Schutzstatus und Aufenthaltssicherung"

Für viele Schutzberechtigte stellen sich aktuell drängende Fragen zu einem möglichen Entzug ihres Schutzstatus und/oder nach Wegen einer Aufenthaltssicherung vor einem Entzug oder Auslaufen ihres Schutzes. Die 2-tägige Veranstaltung soll Berater*innen zum einen grundlegendes Wissen zu den rechtlichen Grundlagen und Verwaltungsverfahren der beiden Themenkomplexe vermitteln. Zum anderen soll anhand konkreter Beispiele und mittels offener Fachdiskussion auf konkrete Fallgestaltungen in der Beratungspraxis eingegangen werden.
Termin: 17.-18 Juni 2026, 10:00 bis 14:00 Uhr, digital, kostenfrei, Anmeldeschluss: 12.06.2026

>> Infos und Anmeldung

CARITAS OSNABRÜCK

Online-Veranstaltung zur Sprachmittlung im Bereich Arbeitsmarktintegration

Damit Migrant*innen, Geflüchteten und Fachkräften aus dem Ausland der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt gelingt, ist viel Kommunikation notwendig. Da Termine im Jobcenter, Beratungsgespräche oder auch Gespräche mit Arbeitgeber*innen oft parallel zum Besuch von Sprachkursen und vor dem Erreichen umfassender deutscher Sprachkenntnisse stattfinden, kann das Hinzuziehen von Sprachmittler*innen für alle Akteure eine wesentliche Hilfe zum Erreichen guter Verständigung sein. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Sprachmittlung“ bringt diese Veranstaltung Praktiker*innen und Expert*innen zusammen, fördert den Austausch zwischen verschiedenen Akteur*innen und gibt Einblicke in erfolgreiche Praxis.
Termin: 17. Juni 2026, 10:00 bis 13:00 Uhr, digital, kostenfrei, Anmeldeschluss: 01.06.2026

>> Infos und Anmeldung

AUSBILDUNGSINITIATIVE BW

Die nächsten Job- und Ausbildungsmessen in der Region

Hier finden Sie die nächsten Termine im Überblick:

- 16.06.2026, vocatium, Friedrichshafen
- 19.06.2026, Bildungsmesse MAX, Heilbronn
- 20.06.2026, Berufsinfotag, Künzelsau
- 24.06.2026, Karrieretag, Mannheim
- 24.06.2026, AzubiSpot, Singen
- 21.05.2026, Beruf aktuell, Pforzheim

>> Informationen zur Vorbereitung auf Ausbildungs- und Berufsmessen

Weitere Fachinformationen

IAB

Kurzbericht zur Arbeitsmarktintegration und Sprachkenntnisse

Deutschland ist in den kommenden Jahren stärker auf Zuwanderung angewiesen, um den Bedarf an Arbeits- und Fachkräften zu decken. Viele Zugewanderte bringen allerdings zu Beginn nur begrenzte Deutschkenntnisse mit. Diese aktuellen Daten der IAB-Stellenerhebung zeigen, dass ein großer Teil der Betriebe bei Neueinstellungen mindestens ein B2-Sprachniveau voraussetzt. Unter bestimmten Bedingungen berücksichtigen Betriebe jedoch auch Personen mit geringeren Deutschkenntnissen – etwa, wenn sie an Sprachkursen teilnehmen oder das Anforderungsprofil der Stelle dies zulässt.

>> Zum Kurzbericht

NFB

Die vielen Gesichter der KI im Beratungsprozess

In dieser Ausgabe des Newsletters des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung versammeln die Autor*innen wichtige Beiträge, Impulse und Praxisbeispiele für die notwendige Diskussion über den Einsatz von KI in der Bildungs- und Berufsberatung. Zugleich markiert sie den Auftakt eines neuen Formats, das wir ausdrücklich begrüßen: *nfb kurzgefasst*. Wieder ein Beweis der fachlichen Qualität und der professionellen Begleitung durch das Forum.

>> Zur Seite

BuMF

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete und GEAS

Diese neue Handreichung von terre des hommes und dem Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht beleuchtet die Auswirkungen der GEAS-Reform auf unbegleitete minderjährige Geflüchtete und formuliert konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunen, Jugendämter und Fachpraxis. Im Mittelpunkt steht der Schutz des Kindeswohls: Die Autor*innen betonen, dass die Kinder- und Jugendhilfe auch unter den neuen europäischen Regelungen die zentrale Verantwortung für Schutz, Versorgung und Vertretung junger Geflüchteter trägt.

>> Zur Handreichung

Vielen Dank für Ihr Engagement und bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr NIFA plus-Team

Projektträger
Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH
Hauptstraße 28
70563 Stuttgart

www.nifa-bw.de
info@nifa-bw.de

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz.

Das Projekt „NIFA plus – Netzwerk zur beruflichen Teilhabe von Geflüchteten“ wird im Rahmen des Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Kofinanziert von der Europäischen Union

IMPRESSUM
Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH | Hauptstraße 28 | 70563 Stuttgart-Vaihingen
Lydia Kissel (Geschäftsführung) | Registernummer: HRB 735774 | Steuernummer: 99143/00531
Verantwortlich als Betreiber dieser Seiten im Sinne von § 5 TMG: Lydia Kissel

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für den NIFA plus-Newsletter angemeldet haben.

Abbestellen

Versendet mit Brevo